

Rückert, Friedrich: 8. (1837)

- 1 Das Licht ist leicht, es ist die umgekehrte Schwere;
- 2 Einleuchten wird dirs leicht, wenn ich dirs klar erkläre.

- 3 Das Licht von oben nimmt, wenn es hernieder schwimmt,
- 4 In gleichen Maßen ab, wie zu die Schwere nimmt.

- 5 Am schwersten alles ist der dunklen Erd' am nächsten;
- 6 Der Sonn' am fernsten wirkt des Lichtes Kraft am schwächsten.

- 7 Das leichte Licht ist hoch, tief ist die schwere Schwärze,
- 8 Und zwischen beiden blühn der Tön' und Farben Scherze.

- 9 Der höchste Ton ist Licht, der tiefste Ton ist Nacht,
- 10 Der endlich ganz erlischt, entschläft und neu erwacht;

- 11 Wie dir der Schlaf bei Nacht schwer drückt die Augenlieder,
- 12 Die leicht der lichte Stral des Morgens aufschließt wieder.

(Textopus: 8.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19161>)